

Jahresbericht 2011



VORWORT

Eine Welt-Arbeit in Bayern basierte auch im Jahr 2011 vom Engagement Tausender Menschen, die sich für weltweite Gerechtigkeit, Solidarität, Menschenrechte, Frieden und nachhaltige Entwicklung einsetzen. In dieser Eine Welt-Arbeit arbeiten kirchliche und nichtkirchliche Organisationen unter dem Dach des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. zusammen. Fairer Handel, Globales Lernen, Nord-Süd-Partnerschaften, Lebensstile, kommunale Eine Welt-Aktivitäten oder globale Sozial- und Umweltstandards werden partei- und konfessionsübergreifend diskutiert.

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. bot den Eine Welt-Gruppen auch 2011 nicht nur Vernetzung, Koordination und Information, sondern auch Beratung, Qualifizierung und vor allem Vertretung u.a. gegenüber der Bayerischen Staatsregierung, dem Bayerischen Landtag sowie auf Bundesebene (insbesondere über die „Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landes-netzwerke in Deutschland e.V.“, www.agl-einewelt.de). Zudem wurde die Darstellung der vielfältigen bayerischen Eine Welt-Arbeit voran gebracht.

„Fairer Handel“

-> siehe „Runder Tisch Fairer Handel Bayern“: www.fairerhandel-bayern.de

„Globales Lernen“

-> siehe das „Forum Globales Lernen in Bayern“: www.globaleslernen-bayern.de

„Partnerschaftsarbeit“

-> siehe u.a. das Forum „Projekte – Entwicklung- Partnerschaft“:
www.eineweltnetzwerkbayern.de/forum-pep.shtml

„Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“

-> siehe die Bereiche „Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“ und „Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“: www.eineweltnetzwerkbayern.de/csr

Zudem konnten in Kooperation mit den Mitgliedsgruppen vor Ort eine ganze Reihe entwicklungspolitischer Bildungsveranstaltungen unterstützt bzw. aus Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei finanziell gefördert werden – u.a. zu den Themenfeldern „Menschenrechte und Genitalverstümmelung“, „Grundkurs Fairer Handel“, „Philippinen“, „Musik aus dem Weltladen“, „Sambia“ oder auch zu „entwicklungspolitischer Pressearbeit“.

Größere Projekte und Veranstaltungen waren u.a. das Projekt zum Globalen Lernen „Entwicklungsland Bayern“ sowie die „Fair Handels Messe Bayern“ am 9. Juli 2011 im Augsburger Rathaus.

Dem 1999 gegründeten Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., dem bayerischen Landesnetzwerk der entwicklungspolitischen Gruppen / Institutionen, Weltläden und lokalen Eine Welt-Netzwerke, sind im Kalenderjahr 2011 neun neue Mitgliedsgruppen beigetreten. Zum 31.12.2011 hatte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. 120 Mitgliedsgruppen (juristische Personen). Zusätzlich hatte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. am 31.12.2011 weitere neun Fördermitglieder (insbesondere MandatsträgerInnen aus dem Deutschen Bundestag bzw. dem Bayerischen Landtag).

Finanzielle Förderung erhielt das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. 2011 insbesondere vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (im Rahmen des Programmes „Förderung entwicklungspolitischer Bildung“ sowie im Rahmen des über die agl durchgeführten bundesweiten „Capacity Building Programmes“), der Bayerischen Staatskanzlei sowie der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Danke!

Allen HelferInnen und UnterstützerInnen, allen engagierten in der bayerischen Eine Welt-Arbeit einen herzlichen Dank für die umfangreichen Aktivitäten zur gerechteren Gestaltung der Globalisierung!

Der Vorstand des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.:

Dr. Jürgen Bergmann
Dr. Alexander Fonari
Vivien Führ
Eva-Maria Heerde-Hinojosa
Annegret Lueg
Dr. Norbert Stamm

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg
info@eineweltnetzwerkbayern.de
www.eineweltnetzwerkbayern.de
Registergericht Augsburg VR 2396

Bankverbindung:
Konto 194 794 bei der LIGA, BLZ 750 903 00

www.bavaria-westerncape.de
www.bayern-einewelt.de
www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de
www.bioregionalfair-bayern.de
www.dekade-bayern.de
www.entwicklungsland-bayern.de
www.fairerhandel-bayern.de
www.globaleslernen-bayern.de
www.kommunen-einewelt.de

Projekt „Entwicklungsland Bayern“ zum Globalen Lernen

Das seit 2009 vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. durchgeführte Schwerpunktprojekt „Entwicklungsland Bayern – Globalisierung zukunftsfähig gestalten. Ein Beitrag zum Globalen Lernen“ stand auch 2011 im Mittelpunkt der Eine Welt-Arbeit.



Relevante Bildungsträger und interessierte Bildungsakteure werden für Globales Lernen gewonnen und mit Materialien zum Globalen Lernen in Form von Seminaren (für PädagogInnen und MultiplikatorInnen) und Workshops (für NGOs) sowie mit Hilfe einer Wanderausstellung vertraut gemacht.

Die dezentral in ganz Bayern stattfindenden **Seminare für Lehrkräfte und MultiplikatorInnen** informieren über Möglichkeiten, die der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung (hrsg. von BMZ und KMK) eröffnet und zeigen Kooperationsmöglichkeiten zwischen Schulen und außerschulischen Lernpartnern auf. Materialien zum Globalen Lernen werden vorgestellt und verschiedene Methoden und Spiele für die Praxis ausprobiert.

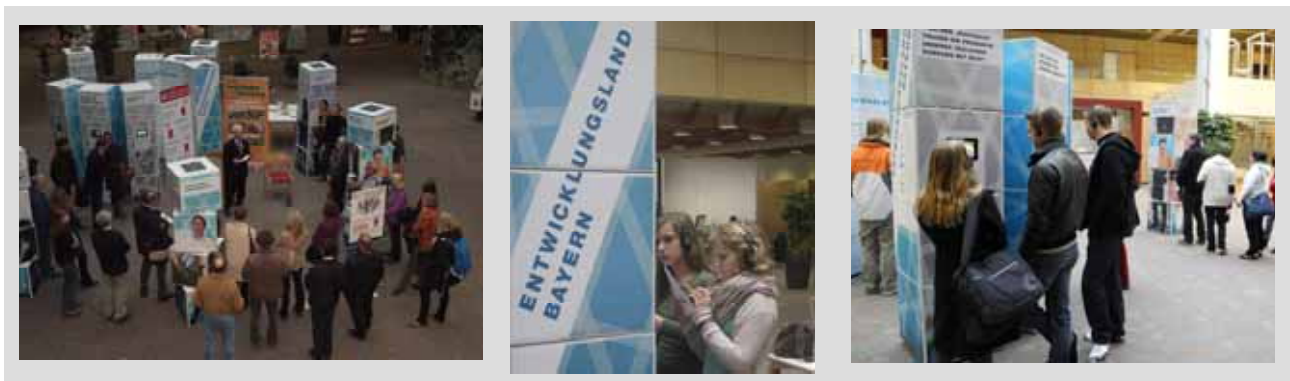
Die Workshops für NGOs geben eine Einführung in die Didaktik des Globalen Lernens und qualifizieren so Engagierte aus Weltläden, Menschenrechtsgruppen, Solidaritätsvereinen und entwicklungspolitischen Organisationen für die pädagogische Arbeit. Mehrere hundert TeilnehmerInnen konnten erreicht werden.

Die 2010 eröffnete **Wanderausstellung „Entwicklungsland Bayern“** geht in neun verschiedenen Themenfeldern von Gesundheit bis Klimagerechtigkeit den Verflechtungen zwischen Nord und Süd nach. Die vielfältigen Verbindungen von Bayern in die Welt hinaus werden konkret. Auswirkungen der Globalisierung und die Folgen unserer westlichen Lebensweise werden sichtbar und zeigen, dass in Bezug auf weltweite Gerechtigkeit und den sozial-ökologischen Fußabdruck gerade im Norden gewaltiger Entwicklungsbedarf besteht. Eine Zeitung sowie Handreichungen und didaktische Materialien zur Ausstellung bieten viele Ideen rund um den Einsatz der Ausstellung. Die Wanderausstellung wird von Schulen, Universitäten, Kirchengemeinden und Eine Welt-Gruppen ausgeliehen und wurde im Februar 2012 im Bayerischen Landtag präsentiert. Fünf bayernweite Fachgespräche sowie die Internetseite www.entwicklungsland-bayern.de und ein viermal jährlich erscheinender elektronischer Rundbrief sorgen für regelmäßigen Informationsaustausch.



„Entwicklungsland Bayern“ unterwegs: Impressionen aus Augsburg, Gauting und Würzburg





In das Projekt einbezogen sind Universitäten, Lehrerfortbildungsinstitute, Pädagogische Institute und Fachstellen auf kommunaler Ebene, LehrerInnen und ReferendarInnen, MitarbeiterInnen und MultiplikatorInnen sonstiger Bildungsträger sowie Engagierte und Interessierte aus entwicklungspolitischen NGOs.

Im Rahmen des Projektes *Entwicklungsland Bayern* ist außerdem ein bayernweit flächendeckendes Netz von **Eine Welt-Stationen** als Zentren des Globalen Lernens entstanden. Diese inzwischen 25 Eine Welt-Stationen sind regionale Anlaufstellen für unterschiedlichste (Bildungs-)Akteure.



Sie vermitteln Materialien, didaktische Anregungen, Beratung und fachkundige Referenten zu den verschiedensten Themen aus dem Eine Welt-Bereich für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit. Kooperationen zwischen Schulen und NGOs werden in vielfältiger Weise unterstützt. Adressen der Eine Welt-Stationen siehe www.eineweltstationen.de



Ein bayernweites Fachgespräch zum Globalen Lernen fand am Dienstag, 13. Dezember 2011, 14.00 – 19.00 Uhr, auf Einladung des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und des Pädagogischen Instituts der Landeshauptstadt München im Pädagogischen Institut in München statt.



Dr. Heidi Grobbauer, Strategieguppe Globales Lernen in Österreich

Dieses Fachgespräch im Rahmen des Projektes „Entwicklungsland Bayern“ richtete sich an Interessierte von Universitäten, Ministerien, Schulen, Bildungsinstitutionen und Nichtregierungsorganisationen. Neun Jahre nach Verabschiedung der Maastrichter Erklärung zum Globalen Lernen als Rahmenkonzept für die Verbesserung und

Verstärkung des Globalen Lernens in Europa bis 2015 und vier Jahre nach Veröffentlichung des bundesweiten Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung wurde Zwischenbilanz gezogen: Wo stehen wir heute? Was soll und was kann entwicklungspolitische Bildung bzw. Globales Lernen angesichts der aktuellen Weltlage leisten? Wie zentral ist die politische Dimension Globalen Lernens? Was können konkrete nächste Schritte zur qualitativen und strukturellen Stärkung des Globalen Lernens in Bayern sein?



Prof. Dr. Rainer Uphues, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Didaktik der Geographie; Marita Matschke, EWNB

Nach einem Einstiegs-Referat von Dr. Klaus Seitz (Brot für die Welt) fand eine inhaltliche Diskussion zur politischen Dimension des Globalen Lernens statt. Ein Impuls zur Verankerung und (Weiter-)Entwicklung von Strukturen für Globales Lernen in Bayern kam von Dr. Heidi Grobbauer aus der Strategieguppe Globales Lernen in Österreich.

(Alle Fotos: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. / Witzenzellner)



Dr. Alexander Fonari, EWNB; OStRin Monika Baum, Bayerisches Kultusministerium

Bayernweite Messe „Schule-EineWelt“

In 2011 wurde die am 26. Juli 2012 stattfindende 3. Messe „Schule-EineWelt“ vorbereitet.

Die bayernweite Messe „Schule-EineWelt“ soll Akteure des Globalen Lernens in Bayern (Schulen, Kirchen, NGOs, Politik) zusammenführen und innovative Projekte aus diesem Bereich vorstellen. Insbesondere Eine Welt-engagierte SchülerInnen und LehrerInnen aus ganz Bayern erhalten die Gelegenheit, ihre eigenen Aktionen und innovativen Ideen zu präsentieren und kennenzulernen. Begleitend hierzu informieren Nichtregierungsorganisationen, kirchliche und staatliche Einrichtungen/ Institutionen zu ihren Angeboten im Bereich Globalen Lernens für Schulen. VertreterInnen aus der Politik stehen den SchülerInnen zu Gesprächen bereit. Außerdem gibt es Mitmachaktionen, Infostände und Ausstellungen, Workshops und Diskussionsrunden.

Die erste Messe „Schule-EineWelt“ fand im Jahr 2008 statt. Es nahmen jeweils über 1000 SchülerInnen/ Lehrkräfte teil. Bei der mittlerweile 3. bayernweiten Messe „Schule-EineWelt“ am 26. Juli 2012 in Nürnberg wird wieder mit einer ebenso hohen Teilnehmerzahl gerechnet.

Weitere Infos siehe www.eineweltnetzwerkbayern.de/schule-einewelt



GLOBALISIERUNG VON SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

6. Runder Tisch Bayern / „Kommunen und Eine Welt: Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“

Freitag, 2. Dezember 2011, München (Rathaus)



Bürgermeister Hep Monatzeder, München

Dürfen Kommunen gezwungen werden, Produkte zu erwerben, die unter Verletzung internationaler Vereinbarungen hergestellt wurden? Sind Kostengründe ein Argument für die Nichtbeachtung internationaler Mindeststandards? Welche Möglichkeiten haben Kommunen, der Vorbildfunktion der öffentlichen Hand zu entsprechen und nachhaltig zu beschaffen?

Solche und ähnliche Fragen standen im Mittelpunkt des 6. „Runden Tisches Bayern: Kommunen und Eine Welt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“, der am 2. Dezember 2011 im

Münchener Rathaus stattfand. Reiner Knäusl als Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Städtetages und Münchens Bürgermeister Hep Monatzeder unterstützten in ihren Grußworten die Berücksichtigung nachhaltiger Kriterien beim öffentlichen Einkauf. Ob für Güter, Dienstleistungen oder Bauaufträge, Kommunen geben gewaltige Summen aus, um ihre Verwaltungsaufgaben zu erfüllen und Leistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger zu erbringen.



Reiner Knäusl, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Städtetages

Kommunen sind einerseits Betroffene der Globalisierung und andererseits selbst Akteure. Durch den eigenen Einkauf, die öffentliche Beschaffung üben Kommunen direkt Einfluss auf das Marktgeschehen aus: durch Geschäftsabschlüsse beeinflussen sie, welche Angebote zum Zuge kommen und damit langfristig auch, welche Angebote überhaupt gemacht werden. Weiterhin wirken sie als Vorbilder. Durch die Beachtung sozialer und ökologischer Kriterien in der Vergabe können sie demonstrieren, dass sie verantwortlich mit den Steuereinnahmen ihrer Bürger umgehen. Dies ist auch im Sinne des diesbezüglich am 24.4.2009 geänderten Vergaberechtes.



Dr. Werner Ebert, Stadt Nürnberg/Umweltreferat

Zum Beispiel ausbeuterische Kinderarbeit: gegen ausbeuterische Kinderarbeit gemäß ILO-Konvention 182 setzen immer mehr Kommunen ein Zeichen und handeln konkret. Auf der Internetseite www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de bzw. in der gleichnamigen Wanderausstellung sind derzeit rund 65 bayerische Kommunen mit einem offiziellen Ratsbeschluss dokumentiert und

entsprechende Hintergrundinformationen aufbereitet.

Das Bewusstsein, dass bei der Beschaffung auf die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards geachtet werden muss, wächst - wie sieht es mit der Praxis aus? Trotz einer Vielzahl an Hilfestellungen zum Thema nachhaltige Beschaffung herrscht noch Unsicherheit, was die praktische Umsetzung angeht. Mit der Veranstaltung am 2.12.2011 wollte der Mitveranstalter Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., der bayerische Dachverband developmentspolitischer Akteure (www.eineweltnetzwerkbayern.de), Kommunen bzw. öffentliche Institutionen nicht nur motivieren, sondern auch unterstützen und begleiten auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit in der Beschaffung.



Herbert Nentwich, Wiener Krankenanstaltenverbund / Umweltschutz

Beim Fachgespräch am 2.12.2011 sprach sich Klaus-Peter Tiedtke, Direktor des Beschaffungsamtes des Bundesministeriums des Innern, für eine Skalierbarkeit der Eignungskriterien aus. Nach aktuellem Vergaberecht darf die Eignung nur als Ja-Nein-Kriterium verwendet werden. Durch eine Ergänzung des Wettbewerbsrechtes könnten Firmen hinsichtlich der Eignungskriterien in einen Wettbewerb eintreten und diese somit flexibler gestaltet werden. Konkrete Beispiele aus der Praxis wurden präsentiert: u.a. nachhaltige Beschaffung in Krankenhäusern am Beispiel Wien, BioMetropolregion Nürnberg sowie die Vergabepaxis der Landeshauptstadt München am Beispiel Tariftreue. Entsprechende Materialien und Impressionen vom 2. Dezember 2011 finden sich online unter www.eineweltnetzwerkbayern.de/fachgespräch.



Klaus-Peter Tiedtke, Direktor des Beschaffungsamtes des Bundesministeriums des Innern



Edwin Huber, Leiter der Vergabestelle 1 der Landeshauptstadt München

Auch auf europäischer Ebene wird das Thema nachhaltige Beschaffung weiter voran getrieben. Nachdem die Europäische Kommission im Herbst 2010 einen Leitfaden zur Berücksichtigung sozialer Belange im öffentlichen Beschaffungswesen herausgegeben hat, ist am 25. Oktober 2011 eine überarbeitete Version des Handbuchs „Umweltorientierte Beschaffung“ erschienen. Kaum in allen Mitgliedsländern umgesetzt, stehen die EU-Richtlinien zur öffentlichen Auftragsvergabe schon wieder auf dem Prüfstein. In 2012 wird die EU Änderungen der europäischen Vorschriften vorschlagen. Dem vorangegangen war im ersten Halbjahr 2011 eine Konsultation aller Interessensgruppen, in der es auch um Aspekte der Nachhaltigkeit ging.

In mittelbarem Zusammenhang mit kommunaler Beschaffung steht auch das kürzlich ergangene Urteil des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes zum Thema Grabsteine aus Kinderarbeit: Vor einigen Jahren fügte die Stadt Nürnberg in Ihre Friedhofssatzung eine Vorschrift ein, die verhindern sollte, dass Grabmale errichtet werden, die in Kinderarbeit produziert wurden. Diese Vorschrift wurde zunächst erfolgreich von einem Steinmetzbetrieb angegriffen und 2009 vom Bayerischen Verwaltungsgerichtshof für unwirksam erklärt. Daraufhin klagte die Stadt Nürnberg vor dem Bayerischen Verfassungsgerichtshof, der das Urteil des Verwaltungsgerichtshofes im Oktober 2011 aufhob (siehe www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de -> „Recht“). Dem vorangegangen war eine Informationskampagne von Seiten der Nichtregierungsorganisationen um die breite Öffentlichkeit (und die Kommunen) für das Thema zu sensibilisieren.



Andreas Lippstreu, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie



V. li.: Dr. Alexander Fonari, Vorstand EWNB; Dr. Werner Ebert, Herbert Nentwich, Andreas Lippstreu, Edwin Huber

Kommunen und Nichtregierungsorganisationen haben hier mit ihrer aufklärerischen Arbeit dazu beigetragen, das Wissen über die skandalöse Herstellung von Grabsteinen zu verbreiten und somit den Weg für das Urteil gebnet.

Auch zukünftig wird das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. zusammen mit bayerischen Kommunen daran arbeiten, gute Beispiele kommunaler Praxis im Bereich nachhaltiger Beschaffung hervorzuheben, so den Weg hin zu mehr lokal und global wirksamer Nachhaltigkeit zu beschreiten und miteinander voneinander zu lernen.

Im Kontext Eine Welt sei zudem auf die vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. herausgegebene Broschüre „Kommunen und EineWelt“ hingewiesen. Darin sind neben der Beachtung von Sozial- und Umweltstandards auch die Unterstützung lokalen bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements, kommunale Partnerschaften, Globales Lernen in der Kommune sowie Fairer Handel mit guten Beispielen vorgestellt. Die Broschüre steht unter www.kommunen-einewelt.de kostenlos zum Download zur Verfügung.

6. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

Zu diesem Runden Tisch Bayern hatte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. in Kooperation mit dem Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie und der Hochschule für angewandte Wissenschaften München am Freitag, 25.11.2011, eingeladen. VertreterInnen von Unternehmen, Wirtschaftsverbänden, Ministerien, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen erörterten Entwicklungen der Globalisierung und analysierten die damit verbundenen Probleme aus den unterschiedlichen Perspektiven der Beteiligten. Gäste waren: Dr. Rolf Böisinger, Leiter des Arbeitsstabes „Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen - CSR“ im Bundesministerium für Arbeit und Soziales; Friedel Hütz-Adams, Südwind-Institut; Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher, Präsident der Hochschule für Philosophie; Erzbischof Dr. Ludwig Schick (Bamberg), Vorsitzender der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz; Dr. Paul Inacker, METRO GROUP; Klaus Lindner, Hauptgeschäftsführer Verband der Bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.; Doris Läer, GIZ; Carmen Schnaidt, EarthLink e.V.; Prof. Dr. Gerd Mutz, Hochschule für angewandte Wissenschaften München.



Vorankündigung:

Alexander Fonari / Michael Reder / Norbert Stamm (Hg.); Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.; Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie München; Hochschule für angewandte Wissenschaften München

Sechster Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen
März 2012

Bezug ab Ende März für 5,- € plus Versand über:
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg
info@eineweltnetzwerkbayern.de



Fair Handels Messe Bayern 2011

Samstag, 9. Juli 2011 Augsburg Rathaus

www.fairerhandel-bayern.de



Auf Einladung des Eine Welt Netzwerk Bayern trafen sich am Samstag, 09. Juli 2011 im Augsburger Rathaus zum dritten Mal zahlreiche Akteure des Fairen Handels und der Eine Welt-Arbeit zur dritten *Fair Handels Messe Bayern*.

Während im unteren Fletz zahlreiche Organisationen an Infoständen einen Einblick in ihre Arbeit gaben, verwandelten die Aussteller den oberen Fletz in einen bunten Basar. Die klassischen Fair Handels-Produkte wie Kaffee, Tee und Schokolade spielten dabei fast schon eine untergeordnete Rolle. Das Hauptaugenmerk lag vielmehr beim Kunsthandwerk: Taschen aus recycelten Autoreifen, Webwaren und Keramik aus Ägypten, Schmuck, Bekleidung aus Alpaka, Schnitzkunst aus Afrika, boten ein farbenfrohes Bild in den schönen Räumen des Augsburger Rathauses.

Dessen Hausherr, Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl, betonte in seiner Rede beim Festakt: „Die Stadt ist stolz darauf, Standort der *Fair Handels Messe Bayern* zu sein. Wir sind alle gefordert, den globalen Handel gerechter zu gestalten. Daher versucht die Stadt bei allen Beschaffungen Produkte auszuschließen, die unter der ausbeuterischen Mitarbeit von Kindern produziert worden sind.“

Der Vizepräsident des Bayerischen Landtags, Franz Maget, zeigte sich beeindruckt von der qualitativen Fortentwicklung des Fairen Handels. Die Weltladenbewegung habe sich aus dem Nischendasein der „Dritte-Welt-Läden“ hinausbewegt, die Idee des Fairen Handels in die Mitte der Gesellschaft getragen und auch die Politik in vielfältiger Weise angestoßen und zum Umdenken bewegt. Dabei haben die angebotenen Produkte einen Qualitätssprung vollzogen, der sie zu einem „echten und ernsthaften Teil der Handelsbeziehungen und der Warendistribution“ gemacht habe.



Franz Maget, MdL

Eine wichtige Rolle spiele die Eine Welt-Bewegung und mit ihr die über 200 Weltläden in Bayern - über ein Viertel aller Läden in Deutschland! - bei der sozialen, gerechten und ökologischen Gestaltung der Globalisierung.

Dies betonten auch die Vorstände des Eine Welt Netzwerk Bayern in ihrer Begrüßungsrede: „Weltläden sind Aktionsorte – lokal gut verankert, in der Kommune, der Kirchengemeinde, mit guten Kontakten zu Schulen und Vereinen, bieten sie faire Handlungsmöglichkeiten – für KonsumentInnen, für Schulen, für Kommunen, für Unternehmen. Sie machen weltwirtschaftliche Zusammenhänge begreiflich. Sie tun aber auch einer Gemeinde und dem Gemeinwesen insgesamt gut. Jede 10. bayerische Kommune hat mittlerweile einen Weltladen und damit ein Fenster zur Welt, das Aus- und Einblicke ermöglicht, die für eine Kommune notwendig sind.“

Vier der sechs Vorstände des EWNB: Dr. Norbert Stamm, Vivien Führ, Annegret Lueg, Dr. Alexander Fonari



Vier der sechs Vorstände des EWNB:
Dr. Norbert Stamm, Vivien Führ, Annegret Lueg,
Dr. Alexander Fonari





Dr. Alexander Fonari (EWNB), Franz Maget (MdL), Dr. Hans Jürgen Fahn (MdL), am Stand von aktion hoffnung



Franz Maget (MdL) am Stand des Fair Handelshaus Bayern eG



Fußball verbindet



Martin Lang (dwp) im Beratungsgespräch



Franz Maget (MdL) bei fairkauf



Lamu Lamu präsentierte öko-faire Textilien



Dr. Simone Strohmayr (MdL) beim Torschuss



Franz Maget (MdL) mit dem Ehepaar Curry von „Lebenslinien“



EL PUENTE, seit über 35 Jahren im Fairen Handel aktiv



Maria Gubisch, Vorstand des Weltladen Dachverbandes



Dr. Christian Ruck (MdB) und Alexander Süßmair (MdB) bei „Unser Land“



Klaus Veeh fairwöhnte mit Würzburger Partnerkaffee



Das bewährte Team von „Entwicklungsland D“, Gertraud Sandherr-Sittmann und Pius Löbhard



Marita Matschke informierte am Stand von Oikocredit



Dr. Christian Ruck (MdB) mit Klaus Kabey am Stand von terre des hommes



Rudi Pfeifer in Aktion für BanaFair e.V.



Die Alpaka-Weste von Waliki passt



Landtagsvizepräsident Franz Maget (MdB) beim Torschuss



Ministerialrat Dr. Paul Fischer und Franz Maget (MdB) am Stand der Fair-Handel GmbH Abtei Münsterschwarzach im Gespräch



Feluka Trading zeigte u.a. Schmuck aus Ägypten



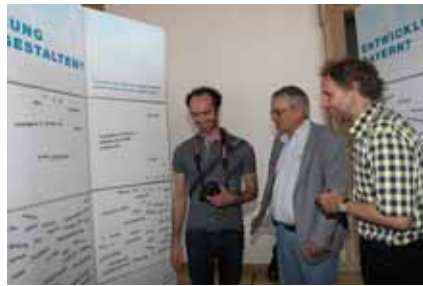
Dr. Paul Fischer und Franz Maget (MdB) bei der Khoisantrading GmbH



Gespannte ZuhörerInnen bei einem der Infoshops im Begleitprogramm der Fair Handels Messe



Franz Maget (MdB), Dr. Hans Jürgen Fahn (MdB), Mr. Anshuman Das (Development Research Communication and Services Centre/India), Uwe Kekeritz (MdB), Sabine Dlugosch (Indienhilfe e.V.)



Uwe Kekeritz (MdB) und die Ausstellung Entwicklungsland Bayern.



Indian Handweaving



Postkarten von Fair Trade Media



Fröhliche Gesichter vor der Cafe Si-Bar der gepa



GAFPRO - Good African Products



Kerzen aus Swasiland von Swazi Art



Uwe Kekeritz (MdB) im Gespräch mit Dr. Norbert Stamm und Annegret Lueg vom EWNB



Franz Maget (MdB) informiert sich über die Arbeit von Oikocredit



Dr. Norbert Stamm (EWNB) am Stand der Stadt Sonthofen

Im Rahmen der **Partnerschaft zwischen Bayern und Westkap / Südafrika** besuchte eine Delegation unter Leitung von Westkaps Kulturminister Dr. Ivan Meyer am 27. Juni 2011 das Münchner EineWeltHaus. Minister Dr. Meyer, im Kabinett zugleich für die Partnerschaft mit Bayern zuständig, zeigte sich beeindruckt vom EineWeltHaus - einem Ort für gelebte Toleranz, Kulturaustausch



und Treffpunkt für Menschen aller Nationen. Prof. Marion Keim, Delegationsmitglied und Vertreterin des Western Cape Network for Community, Peace and Development, zeigte sich ebenso begeistert und wünschte sich ein solches Haus auch in Westkap. Dem EineWeltHaus München zudem Gratulation zum 10jährigen Bestehen, das am 8. und 9. Juli 2011 entsprechend gefeiert wurde.



Am 28. September 2011 war Westkaps Premier Helen Zille zu Gast beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. - sie informierte sich ausführlich über die Aktivitäten zum Globalen Lernen bzw. das Projekt "Entwicklungsland Bayern" u.a. incl. Seminarangeboten, Wanderausstellung, Rundbrief, Eine Welt-Stationen, Internetseite, Zeitung.



Brasilienreise 2011

Am Besuch der Bayerischen Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten Emilia Müller, zugleich Ansprechpartnerin in der Bayerischen Staatsregierung für die Eine Welt-Gruppen, vom 26. – 31. Oktober 2011 in der Föderativen Republik Brasilien nahm Dr. Jürgen Bergmann für den Vorstand des Eine Welt Netzwerks Bayern teil.



Staatsministerin Müller überreicht Bälle aus dem fairen Handel an die Fußballschule

Inhaltlich spannend war u.a. eine Diskussion mit dem Verband der Zuckerrohrindustrie UNICA, insbesondere über Zertifizierung von Ethanol nach Umwelt- und Sozialstandards. Erst sieben der 170 Zuckerrohrfabriken, die von UNICA vertreten werden, wurden einem Zertifizierungsprozess unterzogen. Eine enttäuschende Zahl, was u.a. in einer überhöhten Nachfrage nach brasilianischem Ethanol auf dem internationalen Markt seine Ursache hat.

Die Staatskanzlei misst dem Engagement der Zivilgesellschaft in der internationalen Zusammenarbeit einen hohen Stellenwert bei. So war der gemeinsam von Frau Staatsministerin Emilia Müller und Herrn Generalkonsul Mathias von Kummer in der Residenz des Deutschen Generalkonsuls gegebene Empfang geprägt von einer großen Offenheit aller Beteiligten. Für das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. war die Präsenz wichtiger Repräsentanten der engagierten Zivilgesellschaft sehr erfreulich, Vertreter von Mitgliedsgruppen des Eine Welt Netzwerks Bayern in Brasilien konnten so miteinander vernetzt werden.

In das Besuchsprogramm aufgenommen waren Projekte von nicht-staatlichen Trägern wie die Kindertagesstätte „Centro Social e Creche Bom Samaritano“ oder die Fußballschule „Instituto Bola Pra Frente“. Sollte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. frühzeitig in zukünftige Reiseplanungen einbezogen werden können, wären künftig sicherlich noch mehr bayerische Bezüge im Rahmen von Projektbesuchen möglich.

Portal Bayern-Eine Welt

Die Welt beginnt vor Ihrer Haustüre: Viele Nichtregierungsorganisationen (NROs), Schulen, Kommunen und Kirchengemeinden in Bayern haben Partnerschaften mit sogenannten "Entwicklungsländern". Die durch die Bay. Staatskanzlei und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern geförderte Internetseite www.bayern-einewelt.de sorgt seit 2006 für einen Überblick darüber, wer mit wem zusammenarbeitet und welche Verbindungen zwischen Bayern und der Welt bestehen.

Das Portal „Bayern-EineWelt“ wurde auch in 2011 vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. beworben und gepflegt und führt mittlerweile rund 250 eingetragene Partnerschaften auf. www.bayern-einewelt.de



Am 2. Mai 2011 traf sich Staatsministerin Emilia Müller mit dem Vorstand des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. In der Bayerischen Staatskanzlei tauschten sich Müller und die Vertreter des bayerischen Dachverbandes über aktuelle Themen bayerischer Eine Welt-Arbeit aus. Emilia Müller, Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales, ist seit März 2011 "Eine Welt-Ansprechpartnerin" der Bayerischen Staatsregierung.



Die SPD-Bundestagsabgeordnete **Dr. Bärbel Kofler** (Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Deutschen Bundestages) traf sich Ende September 2011 mit EWNB-Vorstand Dr. Alexander Fonari zu einem ausführlichen Gespräch. Aktuelle entwicklungspolitische Fragestellungen aus dem Deutschen Bundestag (u.a. Stärkung der zivilgesellschaftlichen Aktivitäten; Betonung Subsidiaritätsprinzip), Fairer Handel, Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung, Partnerschaftsarbeit, Eine Welt-Arbeit in Bayern und Perspektiven für zukünftige Eine Welt-Politik wurden thematisiert. Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. schätzt diesen regelmäßigen und vertrauensvollen Austausch sehr.

Zu einem Gespräch über die Situation am Horn von Afrika hatten Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und Bayerische Staatskanzlei am 5. Oktober 2011 die für diese Region wichtigsten 20 bayerischen Eine Welt-Akteure eingeladen. Staatsministerin Emilia Müller betonte: "Zahlreiche bayerische Eine Welt-Akteure leisten hervorragende Arbeit in den Krisengebieten in Ostafrika. Neben aktueller Soforthilfe steht dabei langfristig ausge-



richtete Entwicklungszusammenarbeit im Vordergrund." Die anwesenden zivilgesellschaftlichen VertreterInnen betonten, dass der Blick auch auf Politik und Strukturen bei uns gerichtet werden müsse (z.B. Landgrabbing, Agrarpolitik, Klima), um Usachen der aktuellen Krise in Ostafrika entgegenzuwirken.



Forum Globales Lernen in Bayern

Das 2004 gegründete *Forum Globales Lernen in Bayern* ist eine bayernweite Plattform mit VertreterInnen aus Pädagogik, Wissenschaft, Verwaltung, Eine Welt und Elternverbänden zur Verbreitung Globalen Lernens bzw. zur Umsetzung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bayern (www.dekade-bayern.de). Inhaltliche Grundlage bildet die 2010 verabschiedete "Erklärung zum Globalen Lernen", ein bayerischer Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das *Forum Globales Lernen in Bayern* wird vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. koordiniert. Treffen fanden statt am 06. Mai und am 30. September, jeweils in München.

Runder Tisch Fairer Handel Bayern

Der *Runde Tisch Fairer Handel Bayern* wurde 2004 gegründet. Er beschäftigt sich mit bayernweiten Fragestellungen / Themen / Initiativen / Fortbildungen zum Fairen Handel. Im Jahr 2011 lud das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. am 19. Januar zum Runden Tisch Fairer Handel nach Augsburg sowie am 21. Juli nach Nürnberg.

AG bio - regional - fair

Initiative für Ernährung, soziale Entwicklung und Verantwortung in der globalisierten Welt

Das auf den ersten Blick ungewöhnliche Bündnis bio-regional-fair weist auf die Kooperation unterschiedlicher Gruppen in Bayern hin, Verbraucherinnen und Verbraucher für die Qualitätsmerkmale "bio", "regional" und "fair" zu sensibilisieren (www.bioregionalfair-bayern.de).

Im Jahr 2011 fanden Treffen der AG am 01.02., 12.07. und 08.11. statt.

Ende 2011 konnte mit finanzieller Unterstützung der Bayerischen Staatskanzlei der Flyer bio-regional-fair aktualisiert und in 2. Auflage gedruckt werden.



Auch in 2011 wurde das **Verzeichnis der Bayerischen Weltläden** inkl. bayrischer Weltläden-Karte gepflegt. Siehe hierzu www.fairhandeln-bayern.de/seiten/Weltlaeden_Bayern.pdf

Aktualisiert wurden die beiden Bayernkarten mit Fairen Städteschokoladen sowie Städtekaffees.

Faire Städtekaffees in Bayern



Faire Städteschokoladen in Bayern





Entwicklungspolitik in Bayern – Analysen und Perspektiven

Alexander Fonari & Norbert Stamm (Hg.) für Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
Augsburg, 6. Auflage 2011

Die Publikation gibt einen Überblick über entwicklungspolitisches Engagement im Freistaat Bayern, stellt die wichtigsten Akteure bayerischer Eine Welt-Politik vor und skizziert die Unterstützung durch die Bayerische Staatsregierung.

Sie bietet grundlegende Informationen für die Arbeit von entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen und zeigt Perspektiven für Eine Welt-Politik in Bayern auf.

Bezug über:

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg
info@eineweltnetzwerkbayern.de

Preis: 6,- € (Mitglieder des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.)
bzw. 8,- € (jeweils incl. Versand)

Inhaltsangabe und ausgewählte Artikel zum Download:

www.eineweltnetzwerkbayern.de/service-publikationen/publikationen/entwicklungspolitik-in-bayern-analysen-und-perspektiven.shtml



Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. arbeitete auch 2011 im Arbeitskreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ mit und beteiligte sich dabei an der Aktualisierung des bayerischen Aktionsplans zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (www.dekade-bayern.de). Der ursprünglich aus der Umweltbildung stammende Arbeitskreis, der sich selbst mit der Erstellung des bay. Aktionsplanes mandatiert hatte, ist immer noch „umweltlastig“ besetzt. Das den Arbeitskreis koordinierende Bay. Umweltministerium vergisst regelmäßig, dass die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ nicht mit Umweltbildung gleichzusetzen ist.

Auf Bundesebene ist das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (www.agl-einewelt.de; agl); arbeitet dort

regelmäßig mit (insbesondere im Fachforum „Konsum und Produktion“) und vertrat die agl auch 2011 u.a. im Bund-Länder-Ausschuss Entwicklungszusammenarbeit.



Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.



Ergebnisrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2011

Erträge	2011	Vorjahr
Mitglieds-, Förderbeiträge	9.760,00 €	7.845,00 €
Spenden	1.525,00 €	50,00 €
Zinsen	116,94 €	184,28 €
Publikationen, Ausstellungen, Honorare	2.322,95 €	951,90 €
Projektzuschüsse	138.955,32 €	204.977,53 €
Kostenbeteiligungen Dritter an EWNB		
Veranstaltungen	8.235,00 €	800,00 €
Gesamt Erträge	160.915,21 €	214.808,71 €
Aufwendungen		Vorjahr
Personalaufwand	96.601,57 €	116.743,30 €
Projektkosten	43.300,12 €	86.402,15 €
Verwaltungskosten	8.742,14 €	11.797,67 €
Mitgliedsbeiträge	2.000,00 €	2.000,00 €
Einst. in freie Rücklagen	1.000,00 €	- €
Einst. in Betriebsmittelrücklage	8.000,00 €	- €
Zuführung/Entnahme Vereinsvermögen	1.271,38 €	-2.134,41 €
Gesamt Aufwendungen	160.915,21 €	214.808,71 €

Herkunft Projektzuschüsse 2011

GIZ/BMZ (45,7%)

Bayerische Staatskanzlei (42,9%)

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (10,2%)

Stadt Augsburg (1,3%)

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. braucht Freunde und Förderer

Überall in Bayern engagieren sich Menschen für globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Solidarität, Frieden und Bewahrung der Natur. Eine Welt-Initiativen, Weltläden und Nord-Süd-Foren gründeten 1999 das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. - die Mitglieder des Eine Welt Netzwerks Bayern wollen mehr Menschen dafür gewinnen, ihr Denken und Handeln an der Verantwortung für die Eine Welt zu orientieren. Durch Informations- und Bildungsveranstaltungen, Aktionen und Kampagnen stellen die Mitglieder des Eine Welt Netzwerks unserer Gesellschaft immer wieder die Frage nach der Zukunftsfähigkeit unserer Lebensweise und setzen sich für eine gerechte Globalisierung ein. Das Eine Welt Netzwerk Bayern unterstützt vor allem die lokale Eine Welt-Arbeit der Initiativen und Nord-Süd-Foren. Es bündelt ihre Interessen und vertritt sie gegenüber Politik, Verwaltung, Medien und gesellschaftlichen Gruppen im Freistaat Bayern. Für diese Arbeit brauchen wir Unterstützung.

***Ich unterstütze die Ziele des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.,
möchte ab dem Fördermitglied werden und zahle jährlich
einen Förderbetrag von 50.- € oder mehr: €.***

Ich erteile dem eine Welt Netzwerk Bayern e.V. eine Einzugsermächtigung:
Konto:..... Bank/BLZ.....

Ich richte bei meiner Bank einen Dauerauftrag ein.

.....
Name E-Mail

.....
Straße PLZ und Ort

.....
Datum, Ort, Unterschrift

An:
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.



Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. (www.eineweltnetzwerkbayern.de) ist der bay. Dachverband developmentspolitischer Institutionen, Weltläden und lokaler Eine Welt-Foren. Es ist u.a. Träger des Partnerschafts- und Bildungsportals „Bayern-EineWelt“ (www.bayerneinewelt.de), des „Forums Globales Lernen in Bayern“ (www.globaleslernen-bayern.de), des „Runden Tisches Fairer Handel Bayern“ (www.fairerhandel-bayern.de), der Initiative „Bayern gegen ausbeuterische Kinderarbeit“ (www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de) und Herausgeber zahlreicher Publikationen (z.B. Handbuch „Entwicklungspolitik in Bayern – Analysen und Perspektiven“, „Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung“ oder „Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“). Auf Bundesebene ist das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl, www.agl-einewelt.de).

Die über 120 Mitgliedsgruppen des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. wollen mehr Menschen dafür gewinnen, ihr Denken und Handeln an der Verantwortung für die Eine Welt zu orientieren. Sie informieren über Ursachen und Hintergründe globaler Probleme. Durch Informations- und Bildungsveranstaltungen, Aktionen, Kampagnen und Lobbyarbeit stellen die Mitglieder des Eine Welt Netzwerk Bayern unserer Gesellschaft immer wieder die Frage nach der Zukunftsfähigkeit unserer Lebensweise. Sie entwickeln konkrete Handlungsmöglichkeiten und fordern persönliche sowie gesellschaftliche Schritte in diese Richtung. Darum beteiligen sie sich z.B. an Lokalen Agenda 21-Prozessen und der Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) in Bayern (www.dekade-bayern.de) und setzen sich für eine gerechte Globalisierung ein.